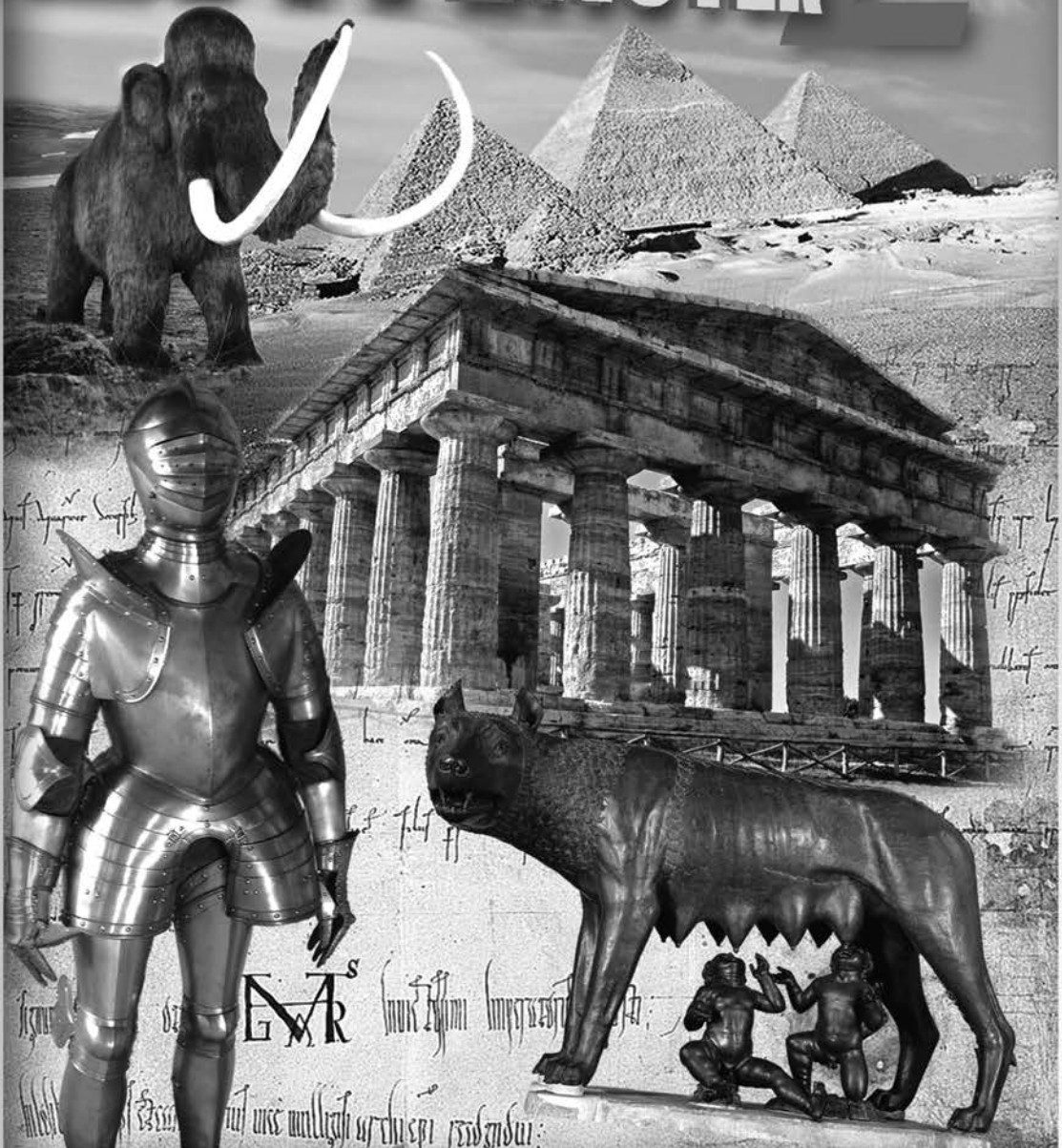



Chr. 356 450 v. Chr. 1250  
70 1313 850  
Robert Beier • Ute Leonhardt

# ZEITFENSTER 2



Begleitheft

Geschichte und Sozialkunde

 Ed. Hölzel

Inhalt	Seite
Methodik-Corner: Offenes Lernen – Römisches Reich .....	2
Jahresplanung .....	3
Kopiervorlage: Die jungsteinzeitliche Revolution .....	4
Kopiervorlage: Von der Monarchie zur Demokratie .....	5
Kopiervorlage: Das Lehenswesen .....	6
Lösungen zu Workstations und Workshops im Buch .....	7
Lösungen zu den Workshops im Arbeitsheft .....	13

## Zu „Römisches Reich“, Zeitfenster 2, S. 61–88

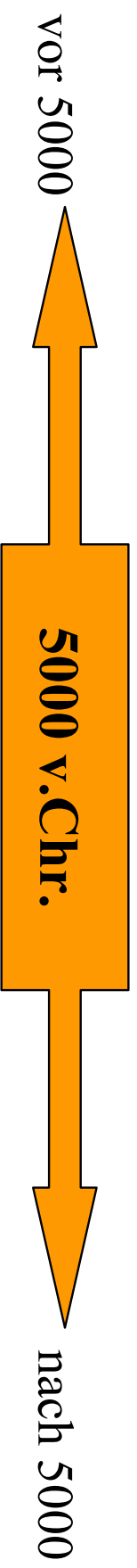
### Methodik-Corner

#### Offenes Lernen – Römisches Reich

- Beim Offenen Lernen erarbeiten Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum (wenigstens zwei Stunden) selbstständig Lerninhalte.
- Der Phase der selbstständigen Arbeit sollte eine kurze Einführung durch die Lehrenden vorangehen.
- Anschließend sollten die Regeln für das Offene Lernen mit den Lernenden besprochen werden.
- Die Lernenden erhalten einen Arbeitsplan, dieser
  - o beschreibt die einzelnen Arbeitsaufgaben
  - o gibt die Sozialform (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit) vor, in der die Aufgabe erledigt werden soll
  - o gibt die Form der Kontrolle der Aufgabe vor (Selbstkontrolle, Partnerkontrolle, Kontrolle durch die Lehrerin oder den Lehrer)
  - o unterscheidet Pflicht- und Zusatzaufgaben. Pflichtaufgaben müssen von allen Lernenden bearbeitet werden. Zusatzaufgaben werden nur von jenen gelöst, die bereits alle Pflichtaufgaben erfüllt haben, um die Unterschiede in der Arbeitsgeschwindigkeit auszugleichen.

Monat	Kernbereich	Erweiterungsbereich
September	<b>Einführung in das Fach Geschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte – ein Fach stellt sich vor</li> <li>• Einteilung der Geschichte</li> </ul> <b>Urgeschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung des Lebens</li> <li>• Alt- und Jungsteinzeit</li> <li>• Metallzeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen einer persönlichen Zeitleiste</li> <li>• Alltag in der Urgeschichte – die Kelten</li> </ul>
Oktober	<b>Hochkulturen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochkulturen entstehen</li> <li>• Ägypten ist ein Geschenk des Nils</li> <li>• Die Gesellschaftspyramide</li> <li>• Pyramiden und andere Grabstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Totenkult und Mumifizierung</li> <li>• Gottheiten und Schrift</li> <li>• Der Alltag in Ägypten</li> <li>• Andere Hochkulturen</li> </ul>
November	<b>Griechenland</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anfänge Griechenlands</li> <li>• Die Entwicklung politischer Herrschaftsformen</li> <li>• Kriegerstaat Sparta</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gottheiten und Religion</li> <li>• Olympische Spiele</li> </ul>
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Von den Perserkriegen zum Peloponnesischen Krieg</li> <li>• Alexander der Große</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst und Kultur</li> <li>• Alltag in Griechenland</li> </ul>
Jänner	<b>Römisches Reich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung Roms</li> <li>• Machtausdehnung Roms bis 133 v. Chr.</li> <li>• Imperium Romanum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Familie</li> <li>• Die Gesellschaft Roms</li> <li>• Alltag der Römer</li> </ul>
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krise und Fall Westroms</li> <li>• Staatsformen: Von der Königsherrschaft zur Republik</li> <li>• Staatsformen: Vom Triumvirat zum Dominat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das römische Haus – die Villa</li> <li>• Glaube und Religion</li> <li>• Weltstadt Rom – was blieb von Rom?</li> </ul>
März	<b>Das Mittelalter</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Byzantinisches Reich und Islamisches Weltreich</li> <li>• Das Frankenreich</li> <li>• Karl der Große und die Verwaltung des Frankenreiches</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arabische Kultur</li> </ul>
April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gesellschaft im Mittelalter</li> <li>• Das Leben der Bauern</li> <li>• Die Bedeutung der Kirche</li> <li>• Die Kreuzzüge</li> <li>• Die Städte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das erste europäische Kloster</li> <li>• Romanik und Gotik</li> </ul>
Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bürger der Stadt</li> <li>• Der Handel</li> </ul> <b>Die Anfänge Österreichs</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Österreich in der Urgeschichte – Ötzi</li> <li>• Austria Romana</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Ritter und seine Turniere</li> <li>• Die Burg</li> <li>• Die Krisen des Spätmittelalters</li> </ul>
Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ostarrichi</li> <li>• Die Babenberger</li> <li>• Die Habsburger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ostarrichi-Urkunde</li> </ul>

## Die Jungsteinzeitliche Revolution



Die Menschen

der Altsteinzeit

der Jungsteinzeit

waren

**SAMMLER und JÄGER**

**VIEHZÜCHTER und ACKERBAUERN**

Nomaden

sesshaft

sie

eigneten sich Lebensmittel an

produzierten Lebensmittel

(= **aneignende** Wirtschaftsform)

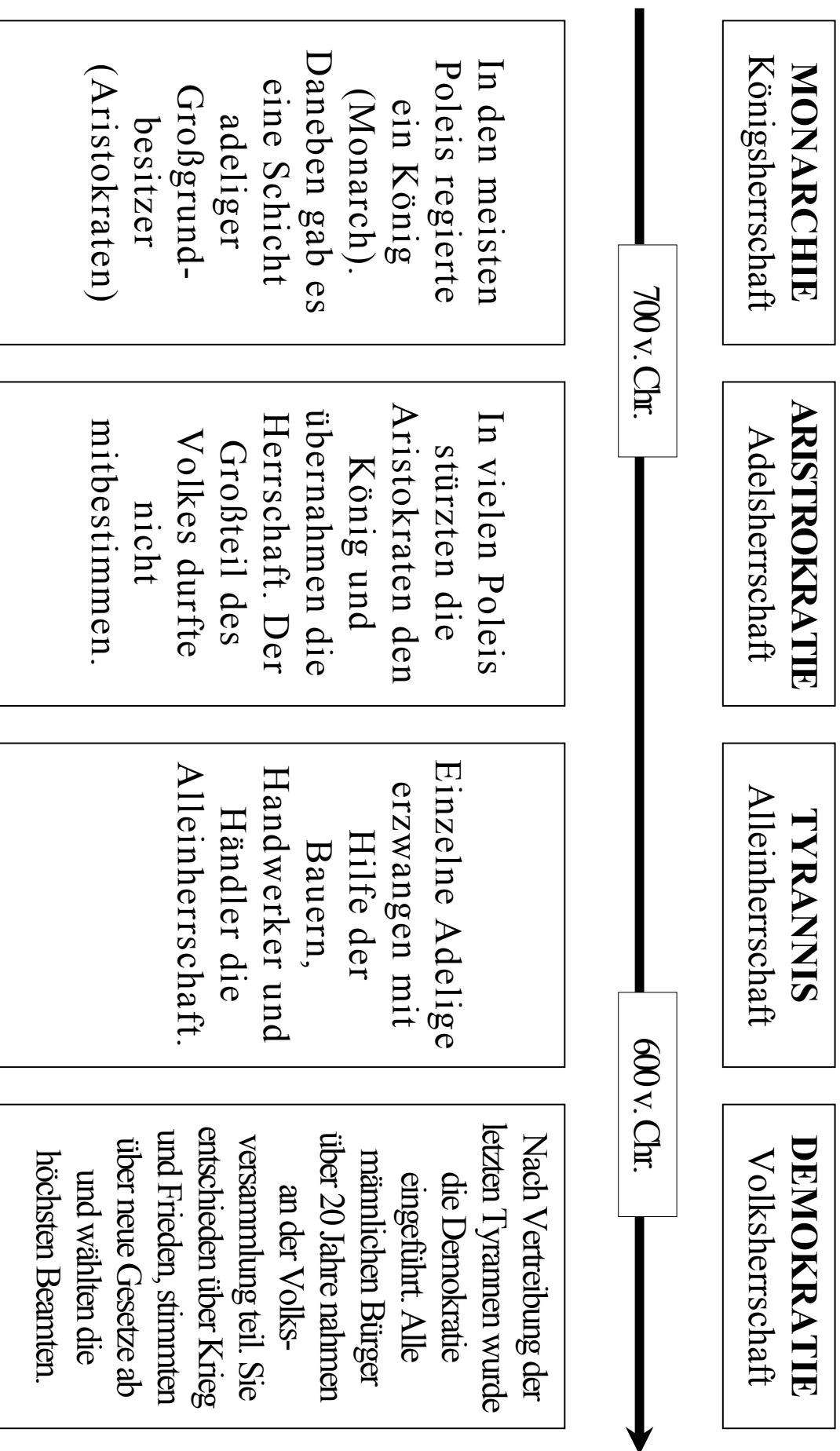
(= **produzierende** Wirtschaftsform)

Sie wohnten in

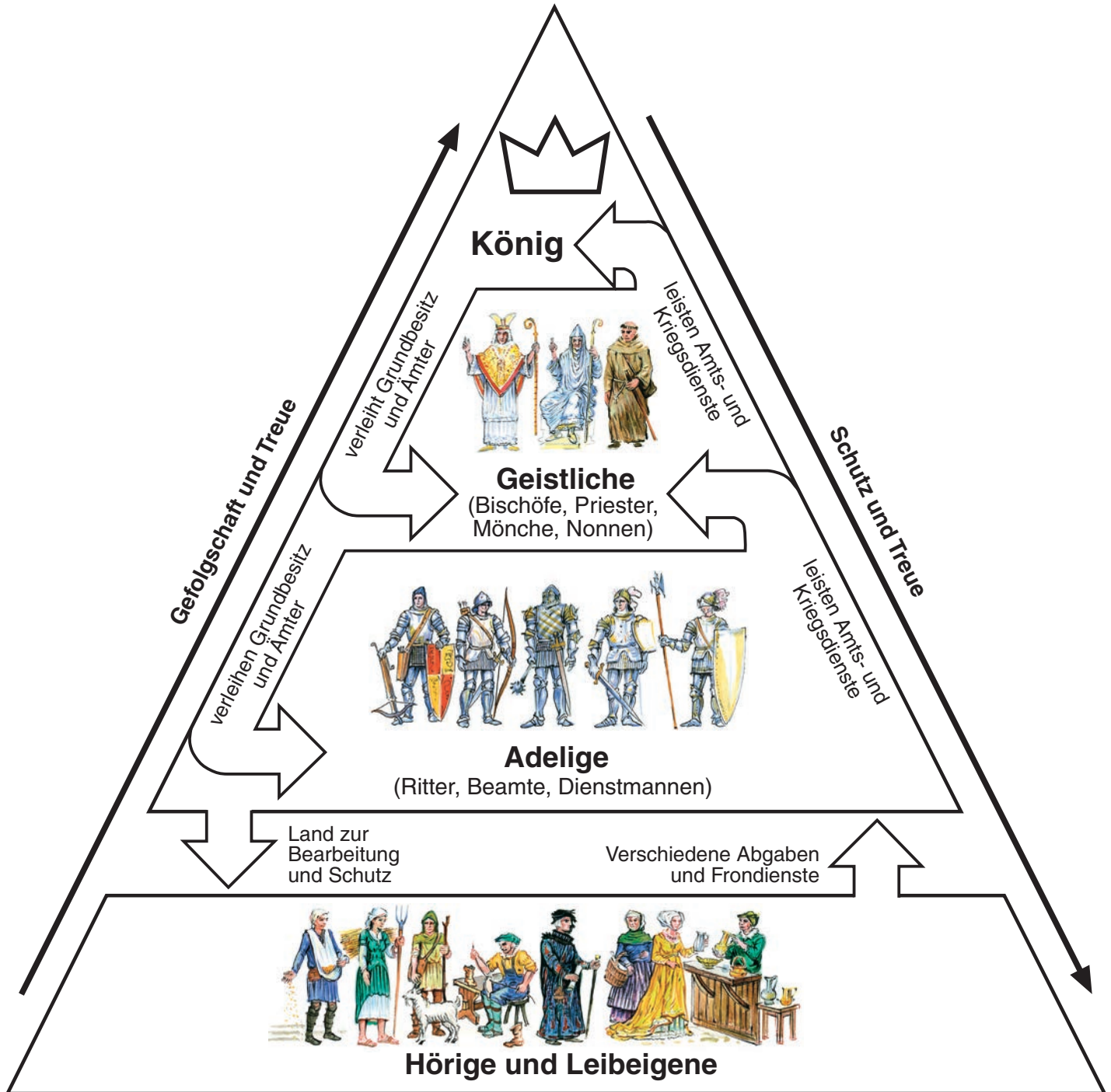
Höhlen und Zelten

Hütten und Häusern

## VON DER MONARCHIE ZUR DEMOKRATIE



## Das Lehenswesen



# Lösungen zu Workstations und Workshops im Buch:

## S. 11

<b>Homo habilis</b> vor mehr als zwei Millionen Jahren	<b>Homo erectus</b> 2 Millionen bis 600 000 Jahre	<b>Homo sapiens</b> vor ca. 400 000 Jahren	<b>Neandertaler</b> vor ca. 400 000 bis vor ca. 30 000 Jahren	<b>Cro-Magnon-Mensch</b> vor ca. 30 000 Jahren	<b>Homo sapiens</b> vor etwa 100 000 Jahren
---	--	---	--	---	--

## S. 17

1. richtig      3. falsch      5. richtig      7. richtig  
2. falsch      4. richtig      6. richtig      8. falsch

## S. 18

1. Oberhaupt eines Stammes: Fürst  
2. Hauptgott der Kelten: Taranis  
3. Kriegsgott: Teutates  
4. keltischer Priester: Druide  
5. römischer Name der Kelten: Gallier  
6. Die Kelten waren Meister der ...: Eisenverarbeitung  
7. Hilfsgerät für Töpfer: Töpferscheibe  
8. erster Staat auf österr. Gebiet: Noricum  
9. städtische Siedlungen: Oppida

## S. 20

	<b>Altsteinzeit</b>	<b>Jungsteinzeit</b>
Wohnen	in Höhlen, unter Felsvorsprüngen, einfache, selbst gebaute Zelte	in Häusern, Siedlungen
Bearbeitung von Steinen	behauen	geschliffen
Tiere werden ...	gejagt	gezüchtet
„Berufe“	Jäger und Sammler	Ackerbauern und Viehzüchter
Werkzeuge	Faustkeil, Speerspitzen, Pfeil, Speere	Dolche, Speerspitzen, Angelhaken, Nadeln, Kämmen und Schmuckanhänger
Wirtschaftsform	aneignende	produzierende

X neolithische Revolution  
9 Teile Kupfer, 1 Teil Eisen  
Gärtner, Jäger, Kutscher, Schatzsucher

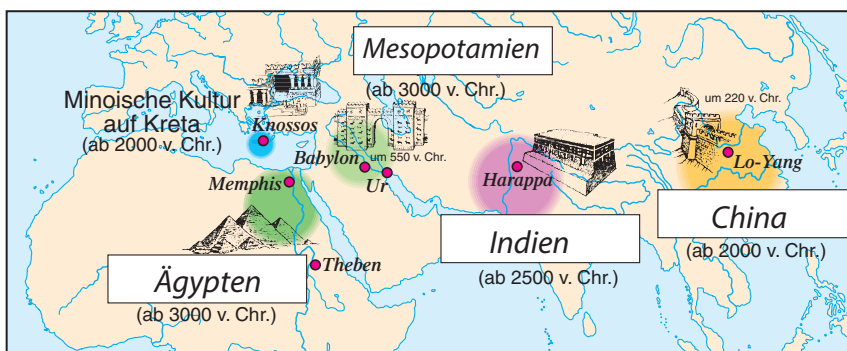
X Menschen ohne festen Wohnsitz  
eignet sich nicht für Schmuck

- 4 Bearbeiten mit Hammer und Amboss, um das Eisen in die gewünschte Form zu bringen  
1 Suchen und abbauen von Eisenerz  
3 Erhitzen des zerkleinerten Erzgesteins im Brennofen  
2 Zerkleinern der Erzbrocken

X Hallstatt

X La-Tène

## S. 22



**S. 25**

Während der Überschwemmung arbeiteten die Ägypter am Bau der Pyramiden und Paläste.  
Zuerst vermaß und begrenzte man die Felder, dann begann man mit der Saat. Sobald die Ernte reif war, wurde sie eingebracht und weiterverarbeitet.

**S. 27**

X ein guter Redner sein                      X freundlich sein                      X gerecht sein

**S. 29**

1 Pyramiden von Gise, 2 Hängende Gärten von Babylon, 3 Artemistempel von Ephesos, 4 Der Koloss von Rhodos, 5 Mausoleum von Halikarnassos, 6 Zeusstatue von Olympia, 7 Leuchtturm von Alexandria



**S. 33**

Tutanchamun

**S. 39**

Ananas    Bananen    Weintrauben    Datteln    Kaffee

**S. 40**

**Waagrecht:**

1 Theben	4 Gise	5 Cheops	6 Fellachen	7 Sklaven	10 Nil
12 Schreiber	13 Re	14 Kalender	16 Hieroglyphen	17 Wesir	18 Memphis

**Senkrecht:**

2 Euphrat	3 Pharao	6 Flussoasen	8 Keilschrift	9 Tutanchamun	11 Pyramiden	15 Rosette
-----------	----------	--------------	---------------	---------------	--------------	------------

1. Horus	2. Anubis	3. Re	4. Osiris
----------	-----------	-------	-----------

**S. 42**

- Unabhängige Außenpolitik
- wirtschaftliche Selbstständigkeit
- eigene Gesetzgebung
- eigene Verfassung

**S. 49**

1. falsch                      2. richtig                      3. falsch                      4. richtig                      5. richtig

**S. 52/53**



Zeus



Hera



Athene



Poseidon



Apollon



Demeter



Artemis



Hermes



**S. 60**

- |   |                 |  |
|---|-----------------|--|
| 1. griechischer Name für Stadtstaat:                                  | Polis           |  |
| 2. höchstes Gesetz eines Landes:                                      | Verfassung      |  |
| 3. Griechenland begann an den Küsten des Mittelmeeres ... zu gründen: | Kolonien        |  |
| 4. eine der wichtigsten Städte des antiken Griechenlands:             | Mykene          |  |
| 5. Königsherrschaft:  | Monarchie       |  |
| 6. Adesherrschaft:  | Aristokratie    |  |
| 7. Alleinherrschaft:  | Tyrannis        |  |
| 8. Herrschaft der Besitzenden:  | Timokratie      |  |
| 9. Kleisthenes begründete die ...:                                    | Demokratie      |  |
| 10. Abstimmung über die Verbannung:                                   | Scherbengericht |  |

- |                  |                             |
|------------------|-----------------------------|
| 1. X Perserreich | 4. X Dreiruderer            |
| 2. X Marathon    | 5. X Attischer Seebund      |
| 3. X Athen       | 6. X Peloponnesischer Krieg |

Wer bin ich?

- |                |                 |                        |
|----------------|-----------------|------------------------|
| 1. Philipp II. | 2. Dareios III. | 3. Alexander der Große |
|----------------|-----------------|------------------------|



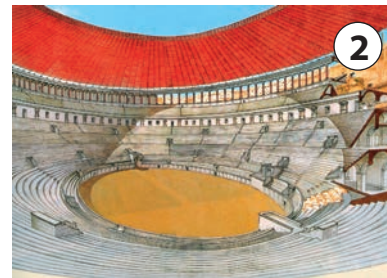
**S. 68**

Wie viele Männer musste der Barbier rasieren, um sich ein Paar Schuhe kaufen zu können? 75 Männer

Wie viele Tage musste ein Maurer für ein Paar Schuhe arbeiten? 3 Tage

Wie viele Paar Schuhe konnte sich ein Anwalt leisten, nachdem er einen Termin mit einem Klienten gehabt hatte? 6 Paar Schuhe und es blieben noch 100 Denare übrig.

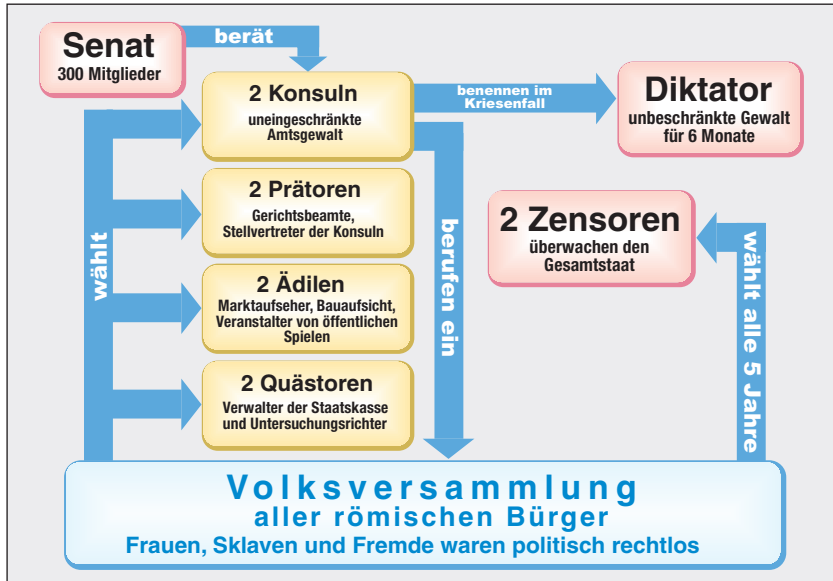
**S. 63**



S. 75

D	E	R	N	Z	J	U	U	J	M	Z
S	G	M	F	F	S	Ö	P	A	Q	U
R	K	A	P	J	B	R	O	M	A	N
Q	U	R	S	O	G	H	J	I	K	N
F	Z	C	A	K	R	P	A	P	L	E
T	C	U	N	C	R	A	S	S	U	S
D	A	S	E	R	E	W	E	L	L	I
G	L	A	A	D	I	N	T	J	O	R
P	O	N	K	A	U	S	A	T	L	U
A	T	T	R	I	Z	I	E	U	R	A
R	I	O	N	E	O	P	T	I	F	M
Ä	Z	N	L	S	K	L	A	C	N	S
T	R	I	U	M	V	I	R	A	T	I
A	U	U	Z	S	Z	S	T	E	S	L
P	A	S	E	R	E	Ö	M	S	R	E
A	O	S	E	R	M	N	A	A	E	P
U	S	M	R	D	O	P	T	R	M	I
G	H	M	P	I	G	H	J	E	B	D
A	V	N	Z	E	Z	R	T	H	N	U
M	I	L	H	T	J	I	A	D	F	S
G	E	R	M	A	N	U	E	N	H	U
A	T	A	G	Z	H	T	S	R	G	H
A	O	K	T	A	V	I	A	N	S	E

S. 71



S. 79



S. 84

Römische Gottheiten	Griechische Gottheiten	Aufgaben der Gottheiten
Jupiter	Zeus	Gott des Himmels, oberster Gott
Neptun	Poseidon	Gott des Meeres
Juno	Hera	Gemahlin des Jupiter, Beschützerin der Familie
Ceres	Demeter	Göttin des Ackerbaus und der Ernte
Apollo	Apollon	Gott der Heilkunst, der Literatur und der Musik
Diana	Artemis	Göttin der Jagd
Minerva	Athene	Göttin der Weisheit
Mars	Ares	Gott des Krieges
Venus	Aphrodite	Göttin der Liebe
Merkur	Hermes	Gott des Handels, Götterbote
Vulcanus	Hephaistos	Gott des Feuers und der Schmiedekunst
Vesta	Hestia	Göttin des Herdes

S. 87

strata – Strasse, murus – Mauer, tegulus – Ziegel, fenestra – Fenster, cellarium – Keller, caseus – Käse, butyrum – Butter, vinum – Wein, lens – Linse

S. 88

1. Romulus und Remus; 753 v. Chr.
2. Umbrier, Italiker, Etrusker, Griechen, Sabiner, Latiner
3. Etrusker, Palatin

In den Punischen Kriegen kämpften die Römer gegen die *Punier* (*Karthager*) um die *Vorherrschaft* im Mittelmeerraum. Im 1. Punischen Krieg kämpften die Römer um die Insel *Sizilien*. Im 2. Punischen Krieg führte der Feldherr *Hannibal* seine Truppen über die Alpen nach Italien. Anfangs vernichtete er ein römisches Heer nach dem anderen, musste sich aber letztendlich geschlagen geben. *Karthago* verlor somit den Status einer Großmacht. Im 3. Punischen Krieg wurden die Punier vernichtend geschlagen. *Karthago* wurde zerstört und Rom errichtete die *Provinz Afrika*. Somit Rom wurde die stärkste Land- und Seemacht im westlichen Mittelmeer.

X Gaius Julius Cäsar schaffte die Republik ab und ernannte sich zum Diktator auf Lebenszeit.

X Das Zeitalter Augustus wird auch als „Goldenes Zeitalter“ bezeichnet.

X Die Stiefsöhne des Augustus teilten das eroberte Gebiet Österreichs in die Provinzen Noricum, Rätien und Pannonien auf.

X Unter Trajan erreichte das römische Reich 117 n. Chr. seine größte Ausdehnung.

## Reformen Diokletians

- Die Heeresreform sollte zur Sicherung der Grenzen beitragen.
- Die Wirtschaftsreform garantierte die Stabilisierung der Währung. Das Höchstpreisedikt von 301 sicherte fixe Preise für Waren und Dienstleistungen. Diese wurden auf Stein- oder Metalltafeln öffentlich gemacht.
- Die Zwangswirtschaft besagte, dass jeder Sohn den Beruf des Vaters ausüben musste. Somit sollte die Versorgung und die Sicherung des Reiches sichergestellt werden.
- Die Verwaltungsreform teilte das Reich in vier Teile, wobei jeder Teil von einem Kaiser verwaltet wurde. Diese Herrschaftsform wurde als Tetrarchie (Vierherrschschaft) bezeichnet.

Ordne die durcheinander geratenen Wörter!

- Satz: Im Jahre 395 teilte Theodosius das Reich unter seinen beiden Söhnen auf.
- Satz: Das weströmische Reich und das oströmische Reich entstanden.
- Satz: Durch das Eindringen germanischer Stämme brach die Verteidigung des Reiches zusammen und große Gebiete mussten abgetreten werden.
- Satz: Odoaker setzte den letzten weströmischen Kaiser Augustulus ab.
- Satz: Somit ging 476 das weströmische Reich unter.
- Satz: Als Nachfolgereiche entstanden Frankreich, Britannien, Spanien und Italien.
- Satz: Das oströmische Reich existierte bis 1453.

Monarchie: Königsherrschaft – nicht erblich – vom Adel gewählt – ernannte Magistrate – Heerführer – Senat berät

Republik: res publica (öffentliche Sache) – Magistrate doppelt besetzt – Vetorecht – in Notzeiten Diktator – Konsul als höchstes Amt – Senat 300 Mitglieder – Volksversammlung (= römische Bürger)

Diktator: Alleinherrscher – Cäsar – Imperator, Volkstribun, Oberpriester

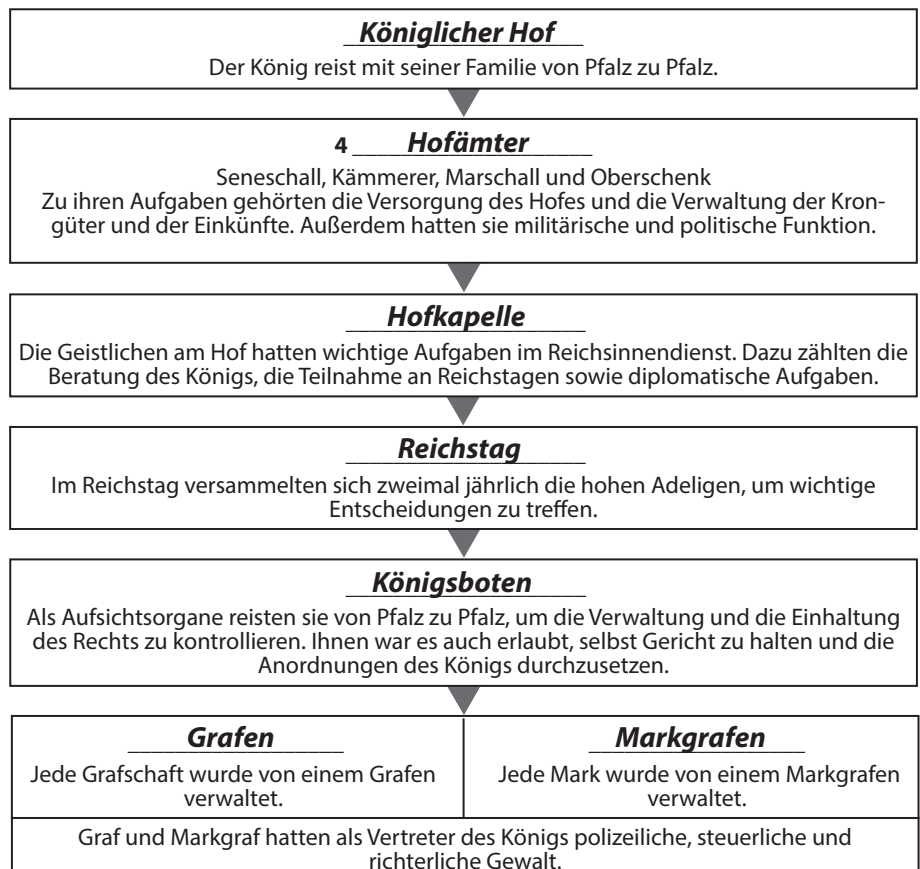
Prinzipat: princeps (Erster im Staat) – Augustus, der Erhabene – Imperator, Volkstribun, Oberpriester – Senat und Volksversammlung bestehen nur scheinbar

Dominat: dominus (Herr) – Alleinherrscher – Ausschaltung des Senats – Kaiser wie Gott verehrt

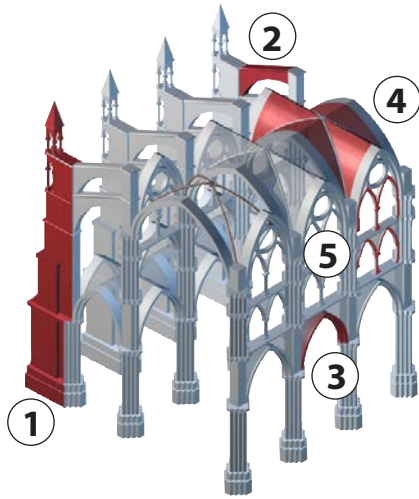
## S. 92

- Sie lebten östlich des Rheins:  
Franken
- Als ... erhielten sie von Rom das Siedlungsrecht: Föderaten
- Der erste König aller Franken:  
Chlodwig
- Sie setzten ihre Interessen gegen die Könige durch: Hausmeier
- Er besiegte 732 die Araber: Karl Martell
- Er wurde 751 zum König der Franken gewählt: Pippin III.
- Sie wurden als Königsgeschlecht anerkannt: Karolinger
- Diese Schenkung ermöglichte die Gründung des Kirchenstaates: Pippinische Schenkung

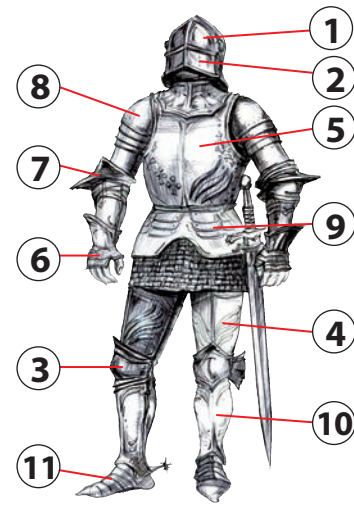
## S. 95



S. 113



S. 114



S. 119

Welche Stadt wurde von der Pest verschont?  
 Wie wurde die Pest noch bezeichnet? ....  
 Wen machte man für die Pest verantwortlich?  
 Welche weiteren Krankheiten waren weit verbreitet.?

Prag  
 Schwarzer Tod  
 Juden  
 Lepra, Cholera, Ruhr

S. 120

X Byzanz      X Justinian      X Hagia Sophia      X Hedschra      X 622

1. richtig      2. falsch      3. richtig      4. falsch  
 5. falsch      6. richtig      7. falsch      8. falsch

Fronddienst: Erledigen von verschiedenen Arbeiten für den Grundherrn

Zehent: ein Zehntel aller Erträge und Erzeugnisse musste an den Grundherrn abgegeben werden.

Dreifelderwirtschaft: 1 Feld lag brach, 1 Feld Sommergetreide, 1 Feld Wintergetreide, nächstes Jahr Wechsel.

Angehörige des geistlichen Standes – Klerus; Belehnung mit einem geistlichen Amt – Investitur; Ausschluss aus der kirchlichen Gemeinde – Kirchenbann; Vertrag zwischen Kirche und Staat – Konkordat; Heiliges Land – Palästina; Zusammenschluss von Rittern in Klostersgemeinschaften – Ritterorden; Kriegszug ins Heilige Land zur Eroberung Jerusalems – Kreuzzug

1. Stadtmauer, Marktplatz, Pranger, Kirche, Rathaus, Gerichtsgebäude, Zollhaus
2. „Stadtluft macht frei“, bessere Berufsaussichten, bessere Absatzmärkte für Händler und Handwerker
3. Keine öffentliche Müllentsorgung, schlechte Wasserversorgung, katastrophale hygienische Zustände
4. Legten die Preise fest, regelten die Arbeitszeit und die Anzahl der Beschäftigten Lehrlinge, setzten Lohn und Ausbildung der Gesellen und Lehrlinge fest, vertraten ihre Mitglieder gegenüber den Kaufleuten
5. Lebten in Ghettos, trugen spezielles Kennzeichen, wurden vertrieben und verfolgt
6. Salz, Wein, Edelmetalle, Bernstein, Wachs, Honig oder venezianisches Glas, Gewürze, Seide, Teppiche, Baumwolle, Seidenwaren, Duftstoffe, Farbstoffe oder Südfrüchte, Safran, Rohwolle
7. Zusammenschluss deutscher Kaufleute; im Mittelalter gehörten ca. 70 größere und ca. 100–130 kleinere Städte an. Lübeck, als Hauptsitz der Hanse, war die Handelsdrehzscheibe zwischen Nord- und Ostsee.

S. 122

Hallstatt und La-Tène-Kultur, Salz, 15 v. Chr., Königreich Noricum, Bernsteinstraße

S. 129

richtig, falsch, falsch, richtig, richtig

**Senkrecht:**

1. Privilegium minus
7. Babenberger
11. Vindobona

**Waagrecht:**

2. Schenkungsurkunde
3. Privilegium maius
4. Kaiserkongress
5. Heiratspolitik

6. Carnuntum
8. Goldene Bulle
9. Noricum
10. Herrschaft

12. Pannonien
13. Herzogtum
14. Ottokar
15. deutschen
16. Albrecht

# Lösungen zu den Workshops im Arbeitsheft:

## Vordere Umschlaginnenseite:

Alexander

Griechenland – Türkei – Syrien – Libanon – Israel – Ägypten – Irak – Iran – Afghanistan – Pakistan

### S. 4

Aussehen: großes Gehirn; starker Körperbau, große Nase und Augenhöhlen, schwere Knochen; mit uns modernen Menschen nicht verwandt

Lebensweise: Jäger und Sammler, geschickter Handwerker, verwertet Tiere optimal

Kultur: Bestatten als erste Menschen ihre Toten; Grabbeigaben; sorgten für ihre Alten und Kranken, religiösen Glauben

Schicksal: trotz entwickelter Kultur ausgestorben; Gründe nicht geklärt; abgelöst durch den modernen Menschen, der bereits in Afrika lebte.

### S. 9

1. Beruf des Schreibers ist der schönste; es gibt nichts Wichtigeres als Bücher; niemand darf einem Schreiber Befehle geben, er gibt Befehle, man grüßt den Schreiber, man sendet ihn als Boten

2. Bildhauer, Erzarbeiter, Goldschmied, Holzarbeiter, Bauer, Steinmetz, Töpfer, Weber, Schuster, Wäscher

3. Man macht sich schmutzig, sie sind anstrengend, machen krank, man stinkt, für schlechte Arbeit wird man bestraft

4. Nein

5. Anderen Berufe werden absichtlich schlecht gemacht, weil man die Schüler anspornen will, fleißig zu lernen; man versucht die Schüler für den Beruf des Schreibers zu motivieren

### S. 10

Bis um 700 v. Chr. stand in Athen ein König an der Spitze einer Polis. Später teilten sich mehrere Adelige die Herrschaft. In manchen Poleis kam es zu Machtkämpfen zwischen den Adeligen, welche schließlich auch zur Tyrannis führten.

Der athenische Staatsmann Solon führte eine neue Verfassung ein. Sein Grundgedanke war, die männlichen Bürger entsprechend ihres Vermögens am politischen Leben teilhaben zu lassen.

Kleisthenes teilte den Stadtstaat Athen in 10 Phylen. Jede Phyle konnte 50 Abgeordnete, die durch das Los bestimmt wurden, in die Volksversammlung entsenden. In der Volksversammlung werden wichtige Entscheidungen getroffen, wie z.B. Gesetze beschlossen.

Perikles führte die Entwicklung zur Demokratie weiter fort. Alle Athener sollten die gleichen Rechte erhalten. Für die Ausübung eines Amtes erhielten die Bürger Geld (Diäten). Somit war der Zugang zu politischen Ämtern für alle männlichen Bürger offen, d.h. alle Männer aus Athen besaßen das volle Bürgerrecht. Frauen, Fremde und Sklaven waren politisch rechtlos. Um zu verhindern, dass in Athen wieder Tyrannen an die Macht kommen, wurde ein besonderes Gericht, das Scherbengericht eingeführt.

### S. 11

1x im Jahr Abhaltung auf dem Marktplatz; jeder Athener Bürger war stimmberechtigt und ritzte oder schrieb den Namen des Auszuschließenden auf eine Tonscherbe, danach wurde Tonscherbe mit der Schrift nach unten auf den Boden gelegt; Archonten zählten die Stimmen aus; wessen Name am häufigsten genannt wurde, musste für 10 Jahre in die Verbannung gehen.

### S. 13

1. Linsen, Gerste, Weizen, Gemüse, Käse, Eier, selten Fleisch, Nüsse, Pilze, Bohnen usw.

2. Patriarchalische Geschlechterordnung

### S. 17

1. guter Redner, kluger Politiker, geschickter Feldherr

2. zielstrebig, baut seine Machtposition aus

3. Durch die Alleinherrschaft Cäsars waren die Senatoren nicht mehr in Entscheidungen eingebunden und sahen ihren politischen Einfluss schwinden. Ziel der Verschwörer war es die Republik zu retten.

### S. 18

1. Senat ehrt ihn für seine Tugenden: Tapferkeit, Milde, Gerechtigkeit, Frömmigkeit; Er hat alle nur an Einfluss, niemanden aber an Amtsgewalt übertroffen. Senat und Volk haben ihm den Titel „Vater des Vaterlandes“ verliehen.

2. Positiven Eigenschaften: wurde zum Bürgerkrieg gezwungen; er war Princeps – nicht Diktator; schuf eine einheitliche Verwaltung; behandelte Bürger und Bundesgenossen rücksichtsvoll; ließ in Rom prächtige Bauten errichten.

Negativen Eigenschaften: herrschsüchtig; gewann seine Soldaten durch Spenden; zwang den Senat ihn zum Konsul zu machen

## Workshop - Lösung

### Zeittafel „Römisches Reich“

753 v. Chr.	„Rom schlüpft aus dem Ei“
510 v. Chr.	Vertreibung des letzten etruskischen Königs Tarquinius Superbus; Gründung der Republik.
287 v. Chr.	Ende der Ständekämpfe; völlige Gleichberechtigung der Plebejer
264–241 v. Chr.	Erster Punischer Krieg gegen die Karthager
241 v. Chr.	Friedensschluss: Karthago musste an Rom Tribut zahlen. Sizilien, Sardinien und Korsika wurden römische Provinzen.
218–201 v. Chr.	Zweiter Punischer Krieg: Hannibal führt seine Armee und 37 Kriegselefanten von Spanien aus über die Alpen nach Italien.
216 v. Chr.	Hannibal siegt in der Schlacht bei Cannae.
202 v. Chr.	Der römische Feldherr Scipio besiegt Hannibal in der Entscheidungsschlacht von Zama (südwestlich von Karthago).
201 v. Chr.	Friedensschluss zwischen den Puniern und den Römern: Spanien geht an Rom, Auslieferung der Flotte bis auf 10 Schiffe, Kriegsführung nur mit römischer Genehmigung, Tributzahlungen
149–146 v. Chr.	Dritter Punischer Krieg
146 v. Chr.	Karthago wird zerstört und die Provinz Afrika errichtet.
100–44 v. Chr.	Lebenszeit Julius Cäsars
73–71 v. Chr.	Sklavenaufstand unter Führung des Spartacus
71 v. Chr.	Spartacus wird von den Truppen des Crassus vernichtend geschlagen.
60 v. Chr.	Erstes Triumvirat: Pompeius, Cäsar und Crassus
58–50 v. Chr.	Cäsar erobert Gallien.
45 v. Chr.	Cäsar wird zum Diktator auf Lebenszeit ernannt.
44 v. Chr.	Ermordung Cäsars
43 v. Chr.	Zweites Triumvirat: Antonius, Octavian und Lepidus
64	Christenverfolgung unter Nero
117	Größte Ausdehnung des Römischen Reiches
301	Höchstpreisedikt Diokletians
391	Theodosius erhebt das Christentum zur Staatsreligion.
395	Zerfall des Reiches in das Ost- und Weströmische Reich
476	Ende des Weströmischen Reiches
1453	Ende des Oströmischen Reiches

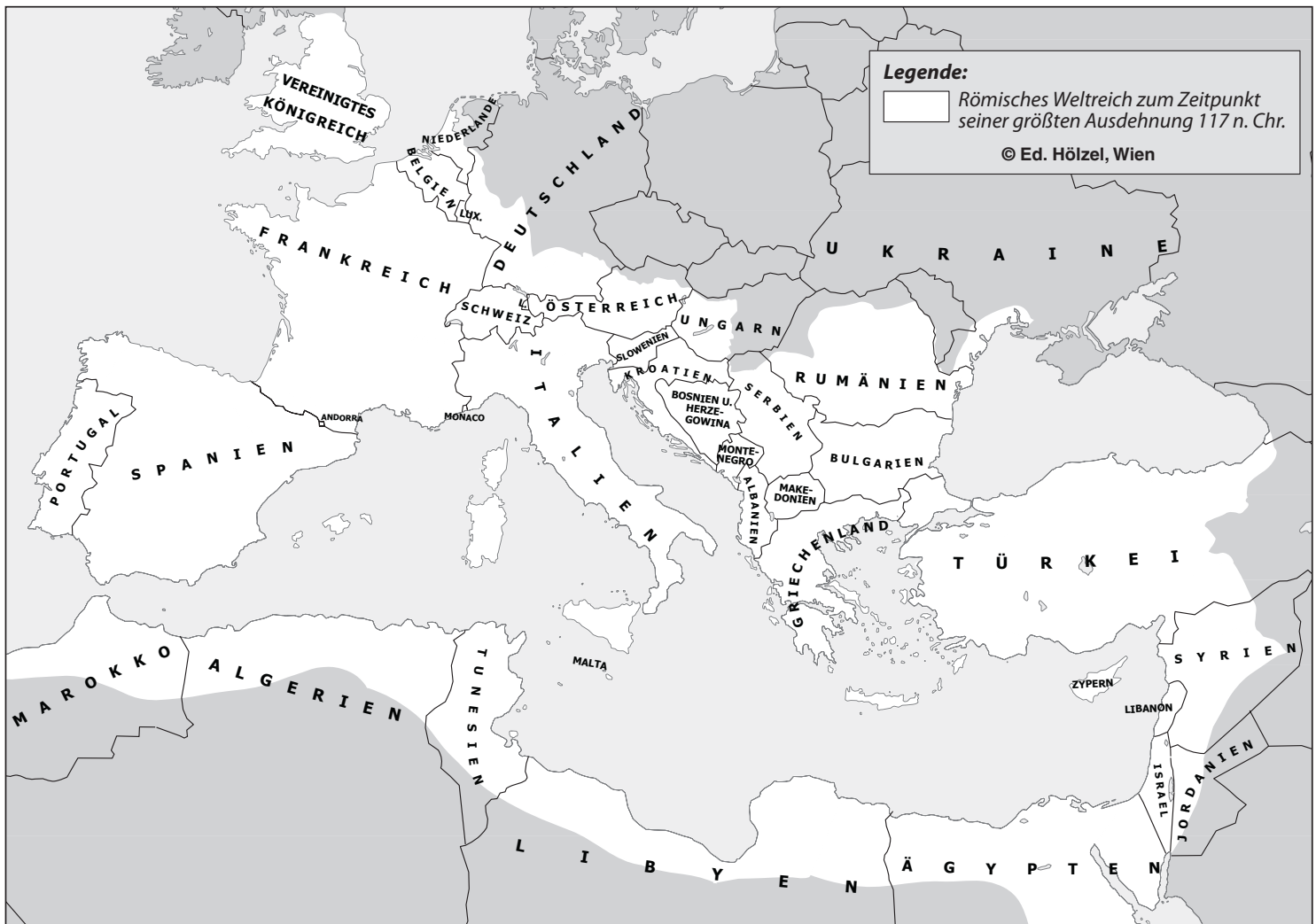
## Workshop - Lösung

### Römische Zahlen

XVI = 16	XXI = 21	LX = 60	LXXI = 71
XVIII = 18	LXXV = 75	LXXXII = 82	CLX = 160
CLXVII = 167	MDL = 1550	MCV = 1105	DCV = 605
MXCV = 1095	DXCV = 595	DCCLIII = 753	XLIV = 44
XXIX = 29	MMIX = 2009	CXCIX = 199	MCCXLV = 1245
9 = IX	64 = LXIV	14 = XIV	4 = IV
999 = CMXCIX	476 = CDLXXVI	196 = CXCVI	87 = LXXXVII

## S. 21

### Karte „Das Römische Weltreich“



## S. 22

### Karl der Große

Der Reisekönig: Da es im Frankenreich keine Hauptstadt gab, reiste Karl der Große mit seinem Hofstaat ständig in seinem Reich umher. Auf seinen Reisen rastete er in prächtig ausgestatteten Königshöfen, den so genannten Pfalzen. In seinen letzten Jahren hielt er sich oft in seiner Lieblingspfalz auf, in Aachen.

Sein Reich sollte durch ein einheitliches Verwaltungssystem vereint werden. Daher setzte Karl Grafen als königliche Stellvertreter in einem bestimmten Gebiet ein, die die Grafschaft verwalteten. Als Vertreter des Königs hatten sie polizeiliche, steuerliche und richterliche Gewalt.

Königsboten reisten als Aufsichtsorgane von Pfalz zu Pfalz, um die Verwaltung und die Einhaltung des Rechts zu kontrollieren. Außerdem überbrachten sie den verantwortlichen Grafen die Anweisungen Karls des Großen.

Karl war auch oberster Richter: Karl hielt regelmäßig an verschiedenen Orten Versammlungen ab. Dort bereitete er Kriegszüge vor, erließ Gesetze, sprach Recht, erstellte Urkunden usw. Diese Versammlungen nannte man Reichstage.

Oberster Richter des Frankenreiches war der König selbst. Da er aber nicht im ganzen Land gleichzeitig sein konnte, um Gericht zu halten, übertrug Karl diese Aufgabe seinen Grafen.

Kaiserkrönung: Obwohl Karl der Große bereits der mächtigste Mann Europas war, wollte er mehr. Er selbst sah sich als legitimer Nachfolger der römischen Kaiser. Krönen konnte ihn aber nur der Papst. Als Papst Leo III. aus Rom flüchten musste, floh er nach Paderborn, um Karl um Hilfe zu bitten. Karl verlangte aus Gegenleistung die Krönung zum Kaiser. Am 25. Dezember 800 wurde Karl in Rom vom Papst Leo III. zum Kaiser gekrönt.

Karl Tod und das Ende seines Reiches: In seiner 46jährigen Regierungszeit hatte er das größte Reich nach dem Untergang des Römischen Imperiums unter sich vereint. 814 starb Karl in seiner Lieblingspfalz Aachen. Ihm folgte sein Sohn Ludwig. Nach dessen Tod wurde das Reich unter seinen Söhnen Karl, Ludwig und Lothar aufgeteilt.

# Workshop - Lösung

## Die Anfänge Österreichs

